



DJV Berlin -
Journalistenverband Berlin-Brandenburg



im rbb

Bestandsschutz für Freie:

Nach dem Streik ist vor den Tarifverhandlungen ist vor dem ...?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit unserem Warnstreik am 5. Mai haben wir ein starkes Zeichen gesetzt, dass der rbb seine freien Mitarbeiter*innen endlich wirksam vor Jobverlust schützen muss. Dem Programm war an diesem Tag deutlich anzumerken, dass hunderte freie und feste Kolleg*innen die Arbeit niedergelegt hatten: Sendungen fielen aus oder wurden durch Notprogramme ersetzt, im Radio moderierten die Chefs z.T. sechs Stunden am Stück, die rbb24-Homepage wurde nicht mehr aktualisiert und blieb später ganz eingefroren. Danke an alle, die Solidarität gezeigt und mitgemacht haben!

Der rbb hat inzwischen reagiert und den Gewerkschaften ver.di und DJV in der Frage der Beschäftigungssicherung neues Entgegenkommen signalisiert. Uns ist klar, dass eine Tarifeinigung Kompromissbereitschaft von beiden Seiten erfordert. Deshalb werden wir die unterbrochenen Tarifverhandlungen am 10. Juni fortsetzen. Ob sie zum Abschluss oder aber zum nächsten Streik führen, hängt nun vor allem vom rbb ab.

Bislang hatte dieser einen Schutz für Freie vor betriebsbedingten Kündigungen erst nach 35 Jahren angeboten – das ist völlig unakzeptabel! Auf keinen Fall können wir einem Tarifvertrag zustimmen, der nur einigen wenigen Freien ein Gnadenbrot kurz vor der Rente zusichert, allen anderen aber wohlmöglich neue Zwangspausen und Schikanen beschert. Es muss ausgeschlossen werden, dass der rbb seine Freien vor Erreichen der Schutzzgrenze systematisch rauschmeißt und damit eine Regelung zur sozialen Absicherung ins Gegenteil verkehrt. Wir haben dazu bereits Vorschläge unterbreitet.

Wir hoffen, dass auch der rbb nun bereit ist, sich konstruktiv an der Suche nach einer Lösung für dieses Problem zu beteiligen. Sollte er jedoch weiter mauern, werden neue Warnstreiks unvermeidbar sein. Für diesen Fall möchten wir euch schon jetzt um eure Unterstützung und Solidarität bitten. Auch im Hinblick auf die anstehenden – angesichts einer Inflation von 8 Prozent sehr schwierigen - Honorar- und Gehaltstarifverhandlungen im Herbst müssen wir zusammenhalten!

Ob fest oder frei - kämpfen wir gemeinsam für sichere Arbeitsplätze und angemessene Bezahlung!

Eure Gewerkschaften ver.di + DJV im rbb